

Er ließ das Vorrathshaus gefüllt.

Von Ingram Margefon, Boston.

Die Bostoner Klasse der Bibelforscher war sehr erschrocken, als die telegraphische Nachricht ankam, die uns den Tod oder den Heimgang unseres geliebten Pastors mittheilte. Wir empfanden tiefe Traurigkeit und Einsamkeit, doch frohlockten unsere Herzen in der Gewißheit, daß unser geliebter Bruder verwandelt worden ist von der menschlichen zur göttlichen Natur, -- daß ihm das gelegnete Vorrecht zuteil geworden ist, einzugehen in die Gegenwart des Königs aller Könige, ja in den Himmel selbst. Ja, wie gesegnet! Er ist gegangen, um für immer bei dem Herrn zu sein. Wir empfinden stark unseren Verlust. Er, den Gott nach seinem Wohlgefallen als unseren Lichtbringer und Tröster gebraucht hat, kann nicht länger mehr persönliche Worte des Trostes und Rates geben. Doch ist durch die göttliche Vorsehung uns so vieles zuteil geworden; wir fühlen, er hat das Vorrathshaus mit Speise gefüllt gelassen, und es ist unser Wunsch, an dieser Vorkehrung teilzunehmen, indem wir unser Teil tun, die Evangeliumsbotschaft zu verkündigen, die eine Botschaft großer Freude ist, und die, Gott sei Dank, zur bestimmten Zeit allen Menschen bekannt werden soll.

Eine besondere Versammlung der Bostoner Kirche wurde fast augenblicklich berufen, und es kamen schnell vier- bis fünf- hundert zusammen. Einmütige Beschlüsse wurden gefaßt, die unsere

aufrichtige christliche Liebe und unser Mitgefühl ausdrückten für alle in der ganzen Welt, die durch seinen Tod berührt sind, und in besonderer Weise für die liebe Bethsefamilie und Tabernacle- Arbeiter. Alle wurden Gott befohlen, seiner besonderen Fürsorge und seinem Segen. Die Worte des Apostels trösteten uns „Mein Gott aber wird alle eure Nothdurft erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christo Jesu.“

Als ein persönliches Zeugnis möchte ich feststellen, daß es mein Vorrecht gewesen ist, mit unserem lieben Bruder Russell seinerzeit Tage, Wochen und Monate lang zu reisen, sowohl in Amerika, als auch während seiner Reise um die Welt. Mein größter Eindruck war der, wie fest er in allen Dingen auf den Herrn vertraute: Ob er im Tuge war, auf dem Dampfer oder im Hotel, ehe er sein Tagewerk begann, kniete er nieder und erbat Gottes Segen und Hilfe. Wir werden niemals seine endlose, unermüdete Liebe für die ganze Kirche vergessen. Er versuchte stets, sie zu erleuchten und zu trösten, ja, er legte sein Leben nieder für die Brüder, als sein Leib durch Schmerzen angegriffen und geschwächt wurde. Er murrte und klagte nie, sondern sagte: „Wir haben es so viel leichter, als es die Apostel und unser lieber Herr gehabt haben.“ Welch ein Beispiel hat er uns hinterlassen! Wahrlich, er hat die Krone des Sieges erworben!